

MAZ 20.01.2011

Von Claudia Krause

Für Erhalt und Erweiterung von Sportanlagen

BÜRGERHAUSHALT: Bildungsausschuss gibt Verwaltung Prüfaufträge zur Umsetzung von Wünschen der Potsdamer

Die Einwohnervorschläge zum Bürgerhaushalt haben jetzt die Fachausschüsse der Stadtverordnetenversammlung erreicht. Der für Bildung hat am Dienstagabend einer Reihe von Vorschlägen seine Zustimmung und der Verwaltung den Auftrag zur Prüfung gegeben. So im Fall des gewünschten Rasenplatzes für den Jugend- und Freizeitsport (Fußball) zwischen Nutheschneelstraße und Babelsberger Park. Die Stadt hat den Bedarf an derartigen Plätzen gerade in Babelsberg bestätigt und ihrerseits sogar vorgeschlagen, dort "zwei Trainingsplätze für den organisierten Vereinsfußball und einen Bolzplatz für den Breitensport" anzulegen. Späterhin gar in Kombination mit einem Funktionsgebäude. 900 000 Euro würde alles kosten. Die Stadt schickte aber gleich hinterher, dass die Umsetzung wegen der angespannten Haushaltslage "kurz- oder mittelfristig" nicht erfolgen könne. Der Ausschuss Bildung und Sport stimmte - wie zuvor bereits der Umweltausschuss - für den Bürgervorschlag in seiner ursprünglichen, bescheideneren Form und lässt Kosten und Verfahren dazu prüfen. Sportbereichsleiter Thorsten Gessner wandte ein, dass bereits ein kleiner Bolzplatz existiert. Noch eine kleine Variante dort anzulegen, halte er für "zu kurz gesprungen". Angenommen mit Prüfauftrag - aber mit Präzisionsbedarf - wurde der Bürgerwunsch, die Heinrich-Mann-Allee grundsätzlich als Sportstandort zu erhalten. Da aber das Areal zum Wohnstandort ausgebaut und das benachbarte Humboldt-Gymnasium als ÖPP-Objekt umfangreich saniert werden soll, gebe es noch etlichen Planungs- und Abstimmungsbedarf zu Flächennutzungen. Grundsätzlich sollen eine Halle und Platz genug für den Schul- und Vereinssport dort bleiben, war sich der Ausschuss einig. Angenommen ist auch die weitere Einrichtung des Sport- und Spielplatzes in der Hans-Sachs-Straße, wo es bereits Fortschritte und gemeinsame Planungen mit der Stadt gibt. Zur Prüfung empfohlen ist auch eine wohnortnahe Sportflächenerweiterung im Norden, obwohl die Stadt es "kurz- und mittelfristig" für nicht finanzierbar hält. Nach genauer Prüfung dessen, was in welchem Maße wirklich und für wie viele Kinder nötig ist, sollte auch die Städtische Musikschule besser gefördert werden, wünschen die Bürger, und der Ausschuss geht ebenfalls mit. Die gewünschte weitere Verbesserung des Angebotes von Grundbildungskursen an der Volkshochschule ist inzwischen mit einer zusätzlichen halben Stelle für ein Jahr gesichert. Der Ausschuss will aber noch die "Verstetigung" der Stelle mit unbefristetem Status "perspektivisch" geprüft und somit langfristig gesichert sehen. Keine Chance auf Umsetzung bekamen die Bürgerwünsche nach einem kostenlosen Öffentlichen Personennahverkehr für alle Schüler und die Einrichtung einer Eishalle oder einer öffentlichen Eislauffläche. Der Ausschuss war sich einig, dass beides aus Kostengründen nicht zu machen sei. Über das gerade erst in harten Verhandlungen erwirkte lahresticket, das zehn Prozent billiger als das alte ist, sei vorerst nichts weiter zu machen, auch wenn von allen das Grundanliegen unterstützt wurde. Völlig ohne Diskussion und einstimmig abgelehnt wurden Eishalle und -fläche.